

mag
doly



Lur's Haus

von
Ludwig Richter.



Im Winter.

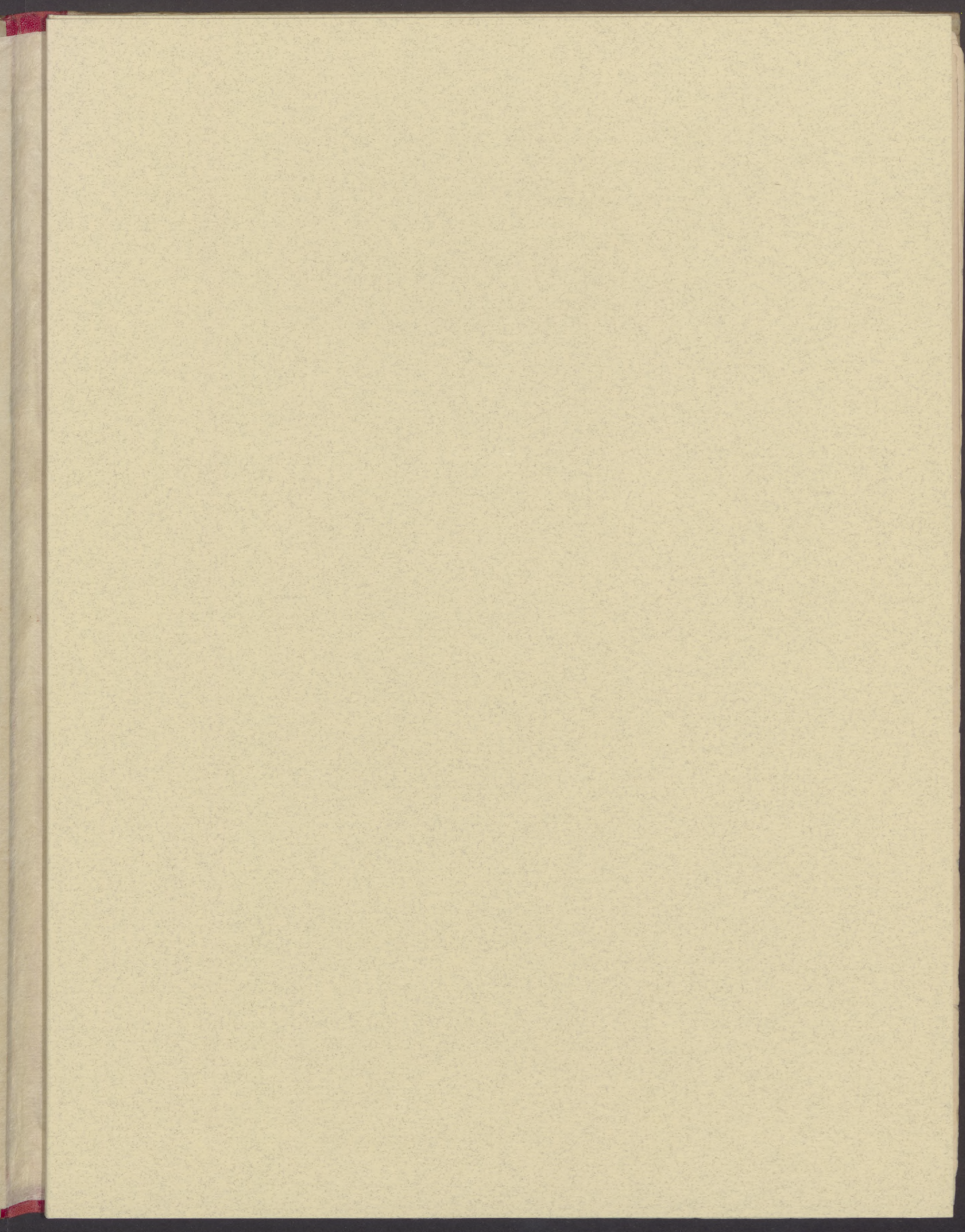
Fünfzehn Zeichnungen in Holz geschnitten von A. Gaher
und G. Jördens.



Dresden,

Verlag von A. Heinrich Richter.

C. FAUENRIETH
dtop
epin
in Stuttgart.



Mein's Haus

von
Ludwig Richter.

Im Winter.

Inhalt.

- | | | |
|---------------------------------------|--------------------------------------|---------------------------------|
| 1. Epiphania. | 6. Kinder-Carneval. | 11. Genoueva. |
| 2. Lass auch dies Jahr gesegnet sein. | 7. Der Winter ist ein rechter Mann. | 12. Weine nur nicht, Helwchen! |
| 3. Aus der Kinderstube. | 8. Befehl dem Herrn Deine Wege. | 13. Tages Arbeit; Abends Gäste! |
| 4. Marthen Fleiss, Marien Gluth. | 9. Gastfrei zu sein vergesset nicht. | 14. Sternennacht. |
| 5. Das heiss ich rechte Augenweide. | 10. Dämmerstündchen. | 15. Hanswitsch. |
| | | 16. M. Himmel. |

Dresden,

Verlag von J. Heinrich Richter.

A. 638



Ein Wort vor der Thür.

Schon seit vielen Jahren habe ich den Wunsch mit mir herum getragen, in einer Bilderreihe unser Familienleben in seinen Beziehungen zur Kirche, zum Hause und zur Natur darzustellen, und somit ein Werk in's liebe deutsche Haus zu bringen, welches im Spiegel der Kunst Jedem zeigte, was Jeder einmal erlebte: der Jugend Gegenwärtiges und Zukünftiges, dem Alter die Jugendheimath, den gemeinsamen Blumen- und Paradiesesgarten, der den Samen getragen hat für die spätere Saat und Erndte. Gelingt es nun, das Leben in Bildern schlicht und treu, aber mit warmer Freude an den Gegenständen, wiederzugeben, so wird ja wohl manchem der einsam oder gemeinsam Beschauenden der innere Poet geweckt werden, dass er ausdeutend und ergänzend schaffe mit eigner Phantasie; und damit wäre der Zweck der kleinen Holzschnittbilder reichlich erfüllt.

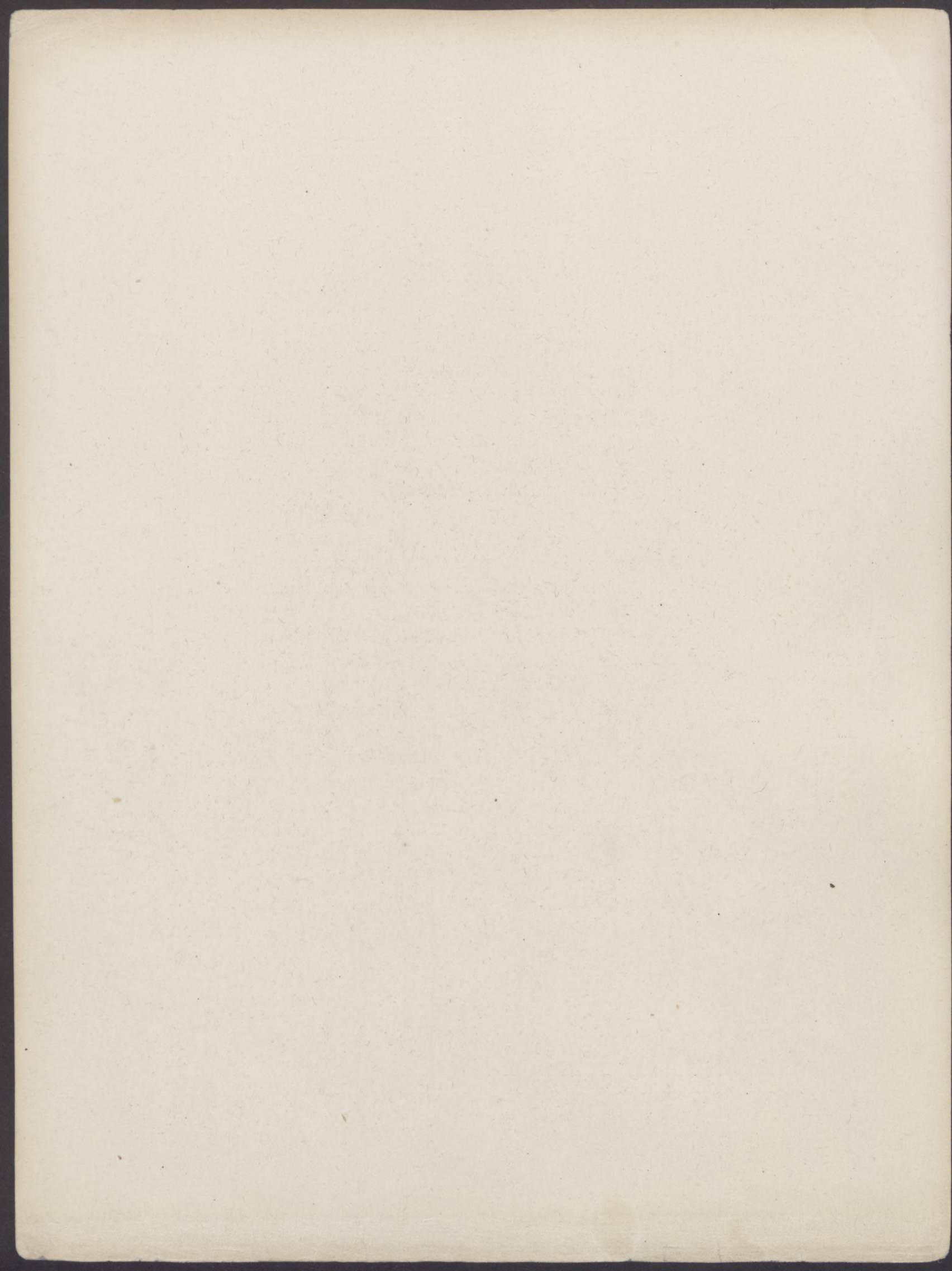
Ich werde von nun an alles zusammenhalten und in diesen Heften niederlegen, was mir auf dem Wege entgegenblüht; möchten sie werden ein: „Judex omnia sua secum portans“ nach besten Kräften und Vermögen.

Ich beginne mit dem Neujahr, und Epiphania soll den Winter einläuten. Ernst und Kurzweil, Modernes und Romantisches, Spruch und Lied, Sage und Märchen, Geistliches und Weltliches sollen geleiten durch die Jahreszeiten hindurch bis wieder zur Krone deutscher Familienfeste, der fröhlichen Weihnachtszeit, wo Kirche und Haus, Jugend und Alter am innigsten zusammenschliessen.

Und so übergebe ich denn diesen Anfang meiner Haupt- und Lieblingsarbeit den trauten Familienkreisen nah und fern als ersten Strauss zum künftigen rundgeschlossenen Kranz, als eine — will's Gott — gesunde und treugemeinte Gabe — Für's Haus.

Dresden, im October 1858.

Ludwig Richter.





Es führt drei König Gottes Hand
Mit einem Stern aus Morgenland
Zum Christkind, durch Jerusalem,
In einen Stall nach Bethlehem.
Gott, führ' uns auch zu diesem Kind,
Und mach', dass wir sein Diener sind.

A. 638/1
MINISTERSTWA
SZTUKI
w Toruniu



Lass auch dies Jahr gesegnet sein,
 Das Du uns neu gegeben.
 Verleih' uns Kraft, die Kraft ist Dein,
 In Deiner Furcht zu leben.
 Du schüttest uns, und Du vermehrest
 Der Menschen Glück, wenn sie zuerst
 Nach Deinem Reiche streben.

C. F. Sellert.

A. 638/2.



Aus der Kinderstube.



I bin e chleine Pampornickel,
i bin e chleine Bär,
und wie mi Gott erschaffe hüt,
so wagglen i derher.

E. G. Kochhol, Allemannisches Kinderlied.

A. 638/3
BIBLIOTEKA GŁÓWNA UMK
SZUKA
w Toruniu



A.638/4
BIBLIOTEKA GŁÓWNA UMK
SZTUKA
w Toru u



Das heiss' ich rechte Augenweide
's Herz weidet sich zugleich. —
Der alles segnet, segn' euch beide!
Ihr liebes Schlafgesindel, euch.

M. Claudius.

A. 638/5
BIBLIOTEKA GŁÓWNA UMK
SZTUKA
w Toruniu



Kinder Carneval



A 638/6
BIBLIOTEKA GŁÓWNA UMK
SZTUKA
w Toruniu



Der Winter ist ein rechter Mann,
 Kernfest und auf die Dauer;
 Sein Fleisch fühlt sich wie Eisen an,
 Und schent nicht süß noch sauer.

Wenn Stein und Bein vor Frost zerbricht
 Und Teich' und Seen krachen;
 Das klingt ihm gut, das hasst er nicht,
 Dann will er sich todt lachen. —

Da ist er denn bald dort bald hier,
 Gut Regiment zu führen,
 Und wenn er durchzieht, stehen wir
 Und sehn ihn an und frieren.

M. Claudius.

9.638/7
BIBLIOTEKA SŁOWIAŃSKA
SZYKA
w Toru u



Befiehl dem Herrn deine Wege
 u. hoffe auf ihn er wirds wohl
 machen.

Wer nur den lieben Gott lässt walten
 Und hoffet auf ihn allezeit,
 Den will er wunderbar erhalten
 In aller Noth und Traurigkeit,
 Wer Gott, dem Allerhöchsten, traut,
 Der hat auf keinen Sand gebant.

Sing', bet' und geh' auf Gottes Wegen,
 Und thn das Deine nur getren,
 Und trane seinem reichen Segen,
 So wird er bei Dir werden nen.
 Denn welcher seine Zuversicht
 Auf Gott setzt, den verlässt er nicht.

A.638/8





Gastfrei zu seyn, vergesset nicht, denn dadurch haben
Einige ohne ihr Wissen Engel beherberget.

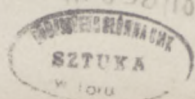
Hebr. 13, 2.

A 638/9
BIBLIOTEKA GŁÓWNA
SZTURA
W 1908

Dämmerstündchen.



A. 638/10



Genoveva.



Noch wenn der Winter kam mit scharfen Winden,
Dann ging erst an der armen Frauen Qual,
Ach Gott, wie musst' sie ob dem Kind sich härmen,
Wie mocht' sie sich, ihr Kindlein auch erwärmen.

Sie drückt es oft mit Zähnen an die Brust,
Damit die Gliederlein ihm nicht erfrieren,
Auch wenn's vor Kälte zittern dann gemusst,
So konnte sie oft nicht den Schmerz regieren.

Es ist in wilder Wüst' all ihre Lust
Auch fürchtet, es so schrecklich zu verlieren.

Ludwig Erk,
Leben und Tod der heiligen Genoveva.

A 638/11
BIBLIOTEKA SŁOWNA UMK
SZTUKA
w Toruniu



Weine nur nicht, Helmchen!

A. 638/12





Tages Arbeit!
Abends Gäste,
Saure Wochen!
Frohe Feste!
Geh dein künft'ig
Baubermort.



Gothe
dixit

A. 638/13
VALMONT, GUYANA
SITUA
* 100

14
Sternennacht.



Die Himmelslichter sind doch wirklich, wie die Augen am Menschen,
offnere oder zarter bedeckte Stellen der Welt, wo die Seele heller
durchscheint.

Clodius.

A. 638/14
BIBLIOTEKA BŁOCZYŃSKA
SZTUKA
w Toru

Hausmusik



Für allen Frönden auf Erden
 Kann niemand kein feiner werden,
 Denn die ich geb mit mein'm Singen
 Und mit manchem süssen Klingen.

Hie kann nicht seyn ein böser Muth,
 Wo da singen Gesellen gut.
 Hie bleibt kein Zorn, Zank, Hass und Neid,
 Weichen muss alles Herzeleid;
 Geitz, Sorg und was sonst hart anleit,
 Führt hin mit grosser Trautigkeit.



A. 638/15



17

Roe

Zbiory Graficzne
biblioteka
Główna
UMK Toruń

A. 638